

Schulnachrichten.

Allgemeine Lehrverfassung.

SEXTA.

Ordinarius: Dr. Kopenhagen.

Katholische Religionslehre, 3 St.

Geschichte des alten Testaments, nach „Schumacher, Kern der biblischen Geschichte.“ Unterricht über die Sacramente im Allgemeinen, Taufe und Buße; die Lehre vom Glauben und die Erklärung des ersten Glaubensartikels, nach dem Diöcesankatechismus ¹⁾. — Religionslehrer Huthmacher.

Deutsch, 4 St.

2 St. Leseübungen; Angabe des Inhalts des Gelesenen und grammatische Behandlung einzelner Stücke. Kehrein untere Stufe. 1 St. zum Hersagen gelernter Gedichte; dieselben wurden in der Schule auswendig niedergeschrieben und verbessert in einer zweiten Stunde; nach Ostern hiermit abwechselnd schriftliche Nacherzählung einer Fabel, Anekdote u. dgl. Häufige Diktirübungen, nach Kehrein, welche die Schüler untereinander verbesserten; wöchentlich verbesserte der Lehrer eine Uebung. — Der Ordinarius.

Latein, 8 St.

Nach Einübung der lateinischen Schrift- und Lesezeichen, die Declinationen; die Comparison, die Zahlwörter und Fürwörter, das Verbum esse, sowie die erste und zweite regelmäßige Conjugation; viele Zeit mußte auf die Satzbildung, Erkennung der Satztheile verwandt werden; wöchentlich wurde ein Pensum vom Lehrer corrigirt; alle vier Wochen ein Pro locis. Die Regeln wurden nach der Grammatik von Meiring (Siberti) memorirt, als Uebungsbuch diente Spieß; die darin enthaltenen Vokabeln wurden gelernt. — Der Ordinarius.

Französisch, 2 St.

Aus „Kempel's französischem Uebungsbuche I.“ wurde Aufgabe 1—31 mündlich und schriftlich übersetzt, wobei sämtliche Vokabeln auswendig gelernt wurden. Nach der Wandtafel wurden vielfache Nachbildungen und Veränderungen des Gegebenen, zu besserer Einprägung, niedergeschrieben. — Oberlehrer Gillhausen.

¹⁾ Die Neokommunikanten dieser und der andern Klassen erhielten außerdem besondern Vorbereitungsunterricht.

Geographie, 2 St.

Im Winterhalbjahr: Geographische Propädeutik, nach „Kaltenbach, naturgemäßer Unterricht in der Erdkunde.“

Im Sommerhalbjahr: Topographie des Regierungsbezirks Aachen, mit Berücksichtigung der angrenzenden Bezirke der Rheinprovinz, sowie der holländischen und belgischen Gebiete bis zur Maas. — Kaltenbach.

Naturgeschichte, 2 St.

Im Winterhalbjahr: Einige 40 der wichtigsten in- und ausländischen Cultur- und Handelsgewächse in naturgetreuen Abbildungen zur Anschauung und Besprechung vorgeführt.

Im Sommerhalbjahr: 50—60 wildwachsende Pflanzen der nächsten Umgebung wurden in lebenden Exemplaren an die Schüler vertheilt, dann besprochen, beschrieben und ihre Namen und Klasse dem Gedächtniß eingeprägt. — Kaltenbach.

Rechnen, 4 St.

Gründliche Wiederholung der vier Grund-Rechnungsarten mit unbenannten ganzen Zahlen; hierauf die vier Species mit benannten ganzen Zahlen nebst der Resolution und Reduction. Wöchentlich wurde 1 St. dem Kopfrechnen gewidmet. — Kaltenbach.

Zeichnen, 2 St.

Elementarzeichnen, nach den von dem Lehrer herausgegebenen Heften; Zeichnen nach größern Tabellen und Körpern. — Salm.

Schreiben, 3 St. — Schmitz.**Gesang, 2 St.**

Der Unterricht wurde nicht klassenweise erteilt, sondern in stufenweiser Folge, nach den Kenntnissen und Leistungen der Schüler, in drei getrennten Abtheilungen.

In der untersten, der dritten Abtheilung, erhielten die Schüler theoretische und praktische Anleitung zum Singen, mit Benutzung von „Heinrich's Gesangschule;“ Kirchenlieder, insbesondere Psalmen wurden eingeübt.

In der zweiten Abtheilung wurden die Uebungen nach „Heinrich's“ und „Bonicke's Gesangschule,“ sowie die des Kirchengesangs fortgesetzt.

In der ersten Abtheilung Einübung vierstimmiger Chöre aus dem „Sängerhain,“ aus Mendelssohn's Athalia, Christi Grablegung von Neukomm und anderer von R. M. v. Weber, B. Klein, Reichardt, Händel. — Konzertmeister Fr. Wenigmann.

Turnen, im Winter 1 St., im Sommer 2 St.

In zwei Abtheilungen wurden die Uebungen nach deutscher Turnweise abwechselnd mit schwedischen Freiübungen vorgenommen. — C. Kenfing.

QUINTA.

Ordinarius: Kaltenbach.

Katholische Religionslehre, 3 St.

Erklärung des katholischen Glaubensbekenntnisses, nach dem Diöcesantatechismus und der

beiden Hauptgebote. Wiederholung der sonntäglichen Predigten. Geschichte des neuen Testaments, nach „Schumacher, Kern der biblischen Geschichte.“ — Religionslehrer Huthmacher.

Deutsch, 4 St.

2 St. Lese- und Memorirübungen.

2 St. Grammatik. Zur praktischen Uebung in der Rechtschreibung wurden die memorirten Gedichte in Gegenwart des Lehrers auswendig niedergeschrieben und corrigirt. Der einfache erweiterte, zusammengezogene und zusammengesetzte Satz, die verschiedenen Satzglieder und Redetheile, ihre Biegung, Bildung, eigentliche und bildliche Bedeutung, Sinnverwandtschaft zc. an zahlreichen Beispielen geübt. Alle 14 Tage wurde eine Memorirstunde zu stylistischen Uebungen verwendet. — Kaltenbach.

Latein, 6 St.

Nach „Spieß' Uebungsbuch zum Uebersetzen aus dem Lateinischen in's Deutsche und aus dem Deutschen in's Lateinische für die untersten Gymnasialklassen“ wurden die lateinischen Aufgaben bis zum Schlusse übersetzt und wöchentlich eine schriftliche Arbeit angefertigt. In der Grammatik wurde das Pensum der Sexta repetirt und folgende Redetheile abgehandelt: Eigenschaftswort, Zahlwort, Zeit- und Fürwort. Die in dem Uebungsbuche angeführten Vokabeln wurden wiederholt memorirt. — Oberlehrer Prof. Dr. Förster.

Französisch, 5 St.

Die regelmäßige Conjugation mit den dazu gehörigen Uebungen aus „Kempel's Uebungsbuch I.“ Außerdem vielfache Uebungen im mündlichen und schriftlichen Uebersetzen. Leseübungen und Memoriren leichter Gedichte von La Fontaine u. A. — Dr. Lieck.

Geschichte, 1 St.

Mittheilungen über die anziehendsten Personen und Ereignisse der altasiatischen und afrikanischen Staaten; Einzelnes aus der griechischen Mythologie und Sagen Geschichte; Alexander der Große; Cimbern und Teutonen; Cäsar; Arminius; Karl der Große und Gelegentliches. — Oberlehrer Haagen.

Geographie, 2 St.

Im Winterhalbjahr: Wiederholung des Pensums der Sexta und Fortsetzung des propädeutischen Unterrichts, nach dem Handbuche des Lehrers.

Im Sommerhalbjahr: Deutschland und die angrenzenden Gebiete der Niederlande, Belgien, die Schweiz, Ungarn, mit besonderer Berücksichtigung des preussischen Staates und dessen Gebirgs- und Flußsysteme. Die Schüler wurden angehalten, die vom Lehrer an die Schultafel gezeichneten Flußgebiete nachzuzeichnen. — Kaltenbach.

Naturgeschichte, 2 St.

Im Wintersemester wurde ein kurzer Abriss der Terminologie der Pflanzentheile vorgenommen, im Sommersemester das Linneische System erklärt, und an lebenden Pflanzen die terminologischen Ausdrücke eingeübt. — Oberlehrer Prof. Dr. Förster.

Rechnen, 4 St.

Die Bruchlehre; die vier Rechnungsarten nebst der Resolution und Reduction in Brüchen, nach „Schellen's Rechenbuch.“ Eine Stunde wurde wöchentlich dem Kopfrechnen gewidmet. — Kaltenbach.

Zeichnen, 2 St.

Fortsetzung des Pensums der Sexta; Zeichnen nach Hefen, Tabellen und Körpern. — Salm.
Schreiben, 2 St. — Schmitz.

Gefang, 2 St. — Fr. Wenigmann.

Turnen, im Winter 1 St., im Sommer 2 St. — C. Reusing.

QUARTA.

Ordinarius: Oberlehrer Bohlen.

Katholische Religionslehre, 2 St.

Die christliche Sittenlehre nach dem Diöcesanfatechismus; Wiederholung der sonntäglichen Predigten. — Religionslehrer Huthmacher.

Evangelische Religionslehre, 2 St.

Die biblische Geschichte des Alten Testaments; aus dem Neuen Testament Bergpredigt und Parabeln gelernt. — Religionslehrer Pfarrer Nanny.

Deutsch, 3 St.

Bei Lesung prosaischer Stücke aus der „untern Lehrstufe des deutschen Lesebuchs von Kehrlein“ wurden die Satztheile und die Satzarten, mit Hinweisung auf die Zeichensetzung vorgenommen; erklärt, anwendig gelernt und vorgetragen wurden meist erzählende Gedichte aus derselben Sammlung. Die Aufsätze bestanden vorzugsweise in Nachbildungen und leichtern Darstellungen. — Oberlehrer Gillhausen.

Latein, 6 St.

Nach einer gründlichen Wiederholung der regelmäßigen Conjugationen und der Fürwörter wurden die unregelmäßigen und unpersönlichen Zeitwörter durchgenommen; beiläufige Einübung der Verba mit abweichenden Stammformen. Die deutsch-lateinischen und lateinisch-deutschen Uebersetzungen wurden aus dem 1. Abschnitte des „Übungsbuches von Spieß für Quinta“ genommen und die dort vorhandenen Fabeln wurden meistens memorirt. — Der Ordinarius.

Französisch, 5 St.

Nach Wiederholung der in der Quinta am Schluß vorgenommenen Zahlwörter wurden aus „Kempel's französischem Übungsbuche II.“ die Stücke 27—47 — die Fürwörter bis zu den fragenden — mündlich und schriftlich übersetzt, sämtliche Vokabeln memorirt.

Das Lesebuch des Lehrers diente zur Lektüre — hierbei Einprägung der gebräuchlichsten unregelmäßigen Zeitwörter — und Memorirübungen; bei letztern war den Schülern in jeder Woche die Auswahl einer bestimmten Zahl von Sätzen überlassen. Diktirübungen nach Kempel. — Oberlehrer Gillhausen.

Geschichte, 3 St.

Alte Geschichte in kurzer Uebersicht; die griechische Geschichte ausführlicher bis auf Alexander und die römische bis auf Augustus. — Oberlehrer Prof. Dr. Förster.

Geographie, 1 St.

Allgemeine Uebersicht der europäischen Staaten, die Europa begränzenden Meere und Meer-

büfen; die Hauptgebirgszüge und die Flußsysteme. Spezielle Uebersicht der Staatenbildung Deutschlands. — Oberlehrer Prof. Dr. Förster.

Naturgeschichte, 2 St.

Im Wintersemester: Zoologie. Eintheilung und Betrachtung der Wirbelthiere mit besonderer Berücksichtigung der Skelettbildung und des Zahnbaues.

Im Sommersemester: Botanik. Erklärung der vorzüglichsten Pflanzenorgane; Wurzel, Stengel, Blatt, Blüten- und Fruchttheile; Betrachtung und Beschreibung lebender Pflanzen aus der Flora von Aachen. — Oberlehrer Prof. Dr. Förster.

Geometrie, 2 St.

Einführung in die Grundbegriffe; die Lehre von der graden Linie, von den Winkeln und von den Parallelen; die Lehre von der Congruenz und Nicht-Congruenz der Dreiecke; die vier merkwürdigen Punkte des Dreiecks; die Lehre vom Parallelogramm. — Dr. Lieck.

Algebra, 2 St.

Die Sätze von den Summen, Differenzen, Produkten und Quotienten; die Beispiele aus „Heis' Algebra“ wurden sämtlich gerechnet; außerdem Auflösung leichter Gleichungen vom ersten Grade mit einer Unbekannten. — Dr. Lieck.

Rechnen, 2 St.

Wiederholung der Bruchrechnung; Regel de tri in ganzen und gebrochenen Zahlen; vielfältige Uebungen im Kopfrechnen. — Dr. Lieck.

Zeichnen, 2 St.

Fortgesetztes Körperzeichnen und Zeichnen nach Modellen; Linearzeichnen, beginnend mit geometrischen Vorübungen; Projektionszeichnen. — Salm.

Schreiben, 2 St. — Schmitz.

Gesang, 2 St. — Fr. Wenigmann.

Turnen, im Winter 1 St., im Sommer 2 St. — C. Kenfing.

TERTIA.

Ordinarius: Oberlehrer Prof. Dr. Förster.

Katholische Religionslehre, 2 St.

Lehre von der Gnade und den Gnadenmitteln, insbesondere vom heil. Altarssakramente und dem Opfer, nach dem größern „Katechismus von Deharbe;“ Wiederholung der sonntäglichen Predigten. — Religionslehrer Huthmacher.

Evangelische Religionslehre, 2 St.

Uebersicht des Inhalts der heil. Schriften des Alten und Neuen Testaments; der Brief an die Philipper mit Erklärung gelesen. — Religionslehrer Pfarrer Mannh.

Deutsch, 3 St.

Lektüre, 2 St. Erklärung und mündliche Wiederholung eines großen Theils der in „Kehreins' Oberer Lehrstufe“ enthaltenen Musterstücke; nach Anleitung desselben Buches wurde den Schülern ein Ueberblick der verschiedenen Dichtungsarten gegeben, betreffende Gedichte gelernt

und hergesagt, wozu 1 St. wöchentlich bestimmt war, und im Anschluß daran das Nöthige vom Versbau erklärt.

Aufsatz, 1 St. Die Stoffe waren meist der Anschauung entnommen und umfaßten das Leben des Menschen, seine Nahrung, Wohnung, Bekleidung und sein Streben, die Natur zu seinen Zwecken zu verwenden; andere Aufsätze wurden durch äußere Anlässe, Feste u. s. w. gegeben; noch andere waren Nachbildungen des Gelesenen. Alle drei Wochen wurde ein Aufsatz vom Lehrer verbessert und besprochen. — Dr. Kopenhagen.

Latein, 5 St.

Nach Wiederholung der regelmäßigen Konjugationen wurden die unregelmäßigen und unpersönlichen Zeitwörter eingeübt; dann die Lehre von den Präpositionen und den Adverbien durchgenommen; fortlaufende Einübung der Verba mit abweichenden Stammformen; die Casuslehre bis zum Ablativ ausschließlich — nach „Zumpt's Auszüge.“ Zu Uebersetzungen diente das „Übungsbuch von Spieß für Quinta,“ und im letzten Quartale lasen die Schüler aus Nepos den Aristides und Hannibal und drei Fabeln von Phaedrus. Letztere und einige zusammenhängende Stücke aus Spieß wurden memorirt. — Oberlehrer Bohlen.

Französisch, 4 St.

Beschluß der Formenlehre nach „Kempel's französischem Übungsbuche II.“ von S. 100—220. Die betreffenden Aufgaben wurden theils mündlich, theils schriftlich übersetzt, die unregelmäßigen Zeitwörter nach „Bettinger's Grammatik“ eingeübt. Memorirübungen und Wiederholungen. 2 Stunden.

Zur Lektüre, bei welcher die Erklärungen theilweise in französischer Sprache gegeben wurden, diente: Histoire de Frédéric le Grand par Camille Paganel, Ausgabe von Goebel, von S. 46 — gegen S. 130. — Oberlehrer Haagen.

Englisch, 4 St.

Das Nöthigste von der Aussprache; dann nach „Lloyd's Grammatik“ bis zu den unregelmäßigen Zeitwörtern einschließlich, die betreffenden Übungen schriftlich; aus „Wahlert's Lesebuch I.“ die Stücke bis ebendahin übersetzt und memorirt; aus „Wahlert's Lesebuch II.“ Story of the Golden Head und Abdallah übersetzt und gelernt, sowie cursorisch für die zweijährigen Schüler ein Theil von Dagobert, a Tragedy. Mehrere Gedichte wurden diktirt und gelernt. Sprech- und Diktirübungen. — Dr. Kopenhagen.

Geschichte, 3 St.

Deutsche Geschichte von dem Auftreten der Cimbern und Teutonen an bis zum Ende des dreißigjährigen Krieges; dann brandenburgisch-preussische Geschichte nebst fernerer Geschichte Deutschlands bis zur französischen Revolution vom Jahre 1789. — Oberlehrer Haagen.

Geographie, 1 St.

Wiederholungen aus der mathematischen und physikalischen Geographie; Oceanographie; dann die Staaten Europa's, ausführlicher Deutschland und Preußen, nach „Bütz Leitfaden beim Unterricht in der vergleichenden Erdbeschreibung.“ — Oberlehrer Haagen.

Naturgeschichte, 2 St.

Im Wintersemester: Eintheilung der wirbellosen Thiere.

Im Sommersemester: Betrachtung der natürlichen Familien des Gewächsreiches und Beschreibung lebender Pflanzen. — Der Ordinarius.

Geometrie, 2 St.

Wiederholung des Pensums der Quarta; von den Parallelogrammen bis zur Kreisberechnung inclusive. — Dr. Sieberger.

Algebra, 2 St.

Die §§ 14—29 von „Heis' Algebra;“ die Proportionen; das Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzeln aus Zahlen; die Gleichungen ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten; Aufgaben als Anwendungen dieser Gleichungen. Nach Heis die §§ 32. 50. 52. 60—68. — Dr. Sieberger.

Rechnen, 2 St.

Die Lehre von den Dezimalbrüchen und deren Anwendung in Regel de tri-Aufgaben; Rechnung mit Prozenten und deren Anwendung in Gewinn- und Verlustberechnung. — Dr. Stief.

Zeichnen, 2 St.

Zeichnen nach größeren Vorlagen und nach Gips; Projektionszeichnen; Zeichnen einzelner Maschinentheile und Bauteils in größerem Maßstabe, nach Le Blanc und Salm. — Salm.

Gesang, 2 St. — Fr. Wenigmann.

Turnen, im Winter 1 St., im Sommer 2 St. — C. Kensing.

SECUNDA.

Ordinarius: Dr. Sieberger.

Katholische Religionslehre, 2 St.

Wiederholung der Lehre von der Kirche und Kirchengeschichte bis in die neueste Zeit. — Religionslehrer Huthmacher.

Evangelische Religionslehre, 2 St.

Kirchengeschichte bis zur Reformation, nach Lohmann. — Religionslehrer Pfarrer Nanny.

Deutsch, 3 St.

Rhetorik nach „Bone's deutschem Lesebuche II.“ Zu Memorir- und Deklamirübungen dienen gleichzeitig nach Form und Inhalt erklärte Gedichte aus derselben Sammlung, meist von Schiller und Uhland.

Die Themata zu den Aufsätzen waren:

1. Ein Tag aus den Herbstferien (i. d. Klasse). 2. Kurze Lebensbeschreibung. 3. Die Vortheile und Annehmlichkeiten der Fußreisen. 4. Der Flug der Zeit. 5. Welches Lehrfach sagt mir am meisten zu? 6. Worauf habe ich bei der Wahl meines Berufs zu achten? 7. Man lebt nur einmal in der Welt. 8. Das Gold und das Eisen (i. d. Klasse). 9. Die Vorzüge Europa's vor Asien und Afrika. 10. Welche Veränderungen im Leben hat die Erfindung der Eisenbahn hervorgerufen? 11. Die Natur ein Tempel Gottes. 12. Morgenstunde hat Gold im Munde (i. d. Klasse). 13. Welche Beweggründe habe ich zum Fleiße. — Oberlehrer Gilthausen.

Latein, 4 St.

Wiederholung der unregelmäßigen Verba, der Präpositionen und Adverbien; die ganze Casuslehre. Wöchentlich ein Pensum aus der 7. bis 17. Uebung der „Anleitung von August.“
Lektüre: Corn. Nep. Miltiades, Themistocles, Alcibiades, Hannibal; Caes. de b. G. l. II. c. 1—14. Das Leben des Themistocles wurde memorirt. — Oberlehrer Bohlen.

Französisch, 4 St.

Nach „Bettinger's Lehrbuch“ wurde behandelt die Syntax des Zeitwortes, zudem die unregelmäßige Konjugation durch zahlreiche schriftliche Aufgaben eingeübt; Auszüge aus französischen Klassikern, meist geschichtlichen Inhalts, wurden in deutscher Sprache zur schriftlichen Uebersetzung aufgegeben, korrigirt und nach dem Original besprochen; gleicher Stoff diente zu Diktirübungen und zu Extemporalien.

Gelesen, übersetzt und erklärt wurden aus „Herrig's France Littéraire;“ prosaische und poetische Stücke von Voltaire, Montesquieu, Buffon, Le Sage, Florian, Lamartine u. A. Der Unterricht meist in französischer Sprache. — Oberlehrer Gilthausen.

Englisch, 3 St.

Fortgesetzte Einübung der Grammatik, nach „Lloyd's Grammatik“ und „Wahlert's Lesebuch I;“ Uebersetzung, Rückübersetzung, Memorirung und Erklärung prosaischer und poetischer Stücke aus „Herrig's Handbuch der englischen National-Literatur.“ Uebersetzung aus dem Deutschen; einige freie Aufsätze; Sprechübungen. — Der Director.

Geschichte, 2 St.

Die orientalischen Staaten des Alterthums und Geschichte Griechenlands; Wiederholung der römischen, deutschen und brandenburgisch-preussischen Geschichte. — Oberlehrer Haagen.

Geographie, 1 St.

Allgemeine Beschreibung der fünf Erdtheile, dann speziellere mit Ausschluß Europa's, dessen Kolonien bei den übrigen Erdtheilen besonders besprochen wurden; nach „Pütz Leitfaden.“ — Oberlehrer Haagen.

Natur eschreibung, 1 St.

Mineralogie. Einleitung und Terminologie der Mineralien; die Krystalssysteme erklärt; die vorzüglichsten Grundformen der Krystalle wurden von den Schülern selbst angefertigt. Hieran knüpfte sich im Sommer eine Repetition in der Botanik. — Oberlehrer Prof. Dr. Förster.

Physik, 3 St.

Einleitung in die Physik. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Statik und Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Die Reibungs-Elektricität. Die Wärmelehre. — Der Ordinarius.

Chemie, 2 St.

Einleitung in die Chemie. Die Metalloide und ihre Verbindungen. Die leichten Metalle. — Dr. Lieck.

Geometrie, 2 St.

Wiederholung der Kreisberechnung. Anwendung der Algebra auf die Geometrie, nebst vielfachen Uebungen im Auflösen geometrischer Aufgaben. Die Stereometrie. Die ebene Trigonometrie. — Der Ordinarius.

Algebra, 2 St.

Die Gleichungen zweiten Grades mit einer und mit mehren Unbekannten, nebst Anwendungen. Die Lehren von den Potenzen, von den Wurzeln, von den Logarithmen. Nach Heis die §§ 34 bis 60, 69 bis 77. — Der Ordinarius.

Rechnen, 1 St.

Zins-, Rabatt- und Discontorechnung, Reduktion der Kapitaltermine, Vertheilungs-, Gesellschafts-, Mischungsrechnung. — Dr. Dieck.

Zeichnen, 2 St.

Das Pensum der vorigen Klasse mit gesteigerten Anforderungen an solide Ausführung; Kartenzeichnen und Ausführung von Bauplänen und Maschinen. — Salin.

Gesang, 2 St. — Fr. Wenigmann.**Turnen, im Winter 1 St., im Sommer 2 St. — E. Kensing.****PRIMA.**

Ordinarius: Der Director.

Katholische Religionslehre, 2 St.

Die katholische Glaubenslehre bis zu der Lehre von den heil. Sacramenten, nach dem „Religionshandbuch von Bischof Martin.“ — Religionslehrer Huthmacher.

Evangelische Religionslehre, 2 St.

Christliche Glaubens- und Sittenlehre, nach Lohmann. — Religionslehrer Pfarrer Ränny.

Deutsch, 3 St.

Die wichtigsten Erscheinungen der deutschen Literatur im Mittelalter und in der neuern Zeit, anknüpfend an die Lektüre von „Bene's Lesebuch II;“ außerdem wurden Schiller's Wilhelm Tell und Wallenstein gelesen. Aus der Stylistik wurden die Definition, Klassifikation und Partition durchgenommen; das Nöthige aus der Poetik und Rhetorik schloß sich an die Lektüre an. Uebungen in freiem Vortrage und Deklamation auswendig gelernter poetischer Stücke. Die Themata zu den freien Arbeiten, deren Disposition mit dem Lehrer meist besprochen wurde, waren folgende: Früh übt sich, wer ein Meister werden will. — Strom und Sumpf. — Schatten- und Lichtseiten der Schifffahrt und des Seehandels. — Selbstschätzung und Selbstüberschätzung. — Nutzen der Berge. — Beziehungen der Dänen zum westlichen Europa bis zum Anfange des eilften Jahrhunderts. — Ueber die Liebe zum Vaterlande. — Die Mark Brandenburg unter den beiden ersten Hohenzollern. — Raft' ich, so rost' ich. Klassenarbeit. — Ueber Abhärtung. — Die böse Sitte des Aufschiebens. — Ein freigewählter Stoff als Klassenarbeit. — Nutzen und Werth der Geschichte. — Haben die Deutschen Grund, auf ihren Namen stolz zu sein? — Durch viele Streiche fällt selbst die stärkste Eiche. — Krieg und Friede. — Oberlehrer Haagen.

Latein, 3 St.

Die Lehre vom Ablativ, vom Gebrauche der Zeiten und vom Indicativ und Coniunctiv. Zur Anwendung der durchgenommenen syntaktischen Regeln wurde alle 14 Tage abwechselnd entweder eine Aufgabe aus der „Anleitung von August“ oder ein Extemporale angefertigt.

Leetüre: Caes. de bello Gallico lib. IV. c. 26. u. a. f. lib. V. c. 1. — c. 15. Virg. Aen. I. v. 1. — v. 401. — Virg. Aen. lib. I. v. 12. — v. 156. wurden memorirt. — Oberlehrer Bohlen.

Französisch, 4 St.

Profaische und poetische Stücke aus „Herrig und Burgny's France littéraire“ übersezt und erklärt, theilweise rückübersezt und memorirt. Idiotismen; Metrik; Literaturgeschichte; schriftliche und mündliche Uebersetzung aus dem Deutschen. Sprechübungen. Freie Aufsätze, deren Themata waren: Die Einnahme Rom's durch die Gallier. — Die Glocken. — Karl Martell. — Lob der Deutschen. — Kaiser Heinrich III. — Im Sturm die Sonne spiegelt nicht Im Meer ihr heilig Angesicht. — Heinrich II. Plantagenet. — Der brave Mann denkt an sich selbst zuletzt. — Der letzte Kreuzzug und Bemerkungen über den Ausgang und die Folgen der Kreuzzüge. — Mens sana in corpore sano. — Karl der Kühne von Burgund. — Lust und Liebe sind die Fittiche zu großen Thaten. — Heinrich VIII. von England. — Der Jungen That, Der Alten Rath, Der Männer Muth Sind allzeit gut. — Friedrich Wilhelm I. von Preußen. — Un grand nom est un poids difficile à porter. — Der Director.

Englisch, 3 St.

Zur Uebersetzung und theilweisen Rückübersezung, Memorirung und Erklärung englischer Profaischer und Dichter diente „Herrig's englisches Handbuch;“ außerdem Shakespeare's Kaufmann von Venedig und Macbeth. Uebersetzung aus dem Deutschen. Idiotismen. Sprechübungen. Literaturgeschichte. Freie Aufsätze, welche behandelten: Kaiser Titus. — Noth kennt kein Gebot. — Mahomet. — Selbstüberschätzung. — Kaiser Heinrich IV. — Ueber den Spruch des Confucius: Dreifach ist der Schritt der Zeit etc. — Friedrich Barbarossa. — Das schwere Herz wird nicht durch Worte leicht. — Ludwig von Baiern und Friedrich von Oesterreich. — Nothwendigkeit von Ordnung und Gesetz in allen Verhältnissen, in der Natur etc. — Ursprung und Entwicklung der schweizerischen Eidgenossenschaft. — Das Wissen ist ein Quell, der unversieglich quillt, Den nie der Durst erschöpft, und der den Durst nie stillt. — Isabella von Kastilien und Ferdinand der Katholische. — Herr der Natur, die deine Fesseln liebet, Die deine Kraft in tausend Kämpfen übet, Und prangend unter dir aus der Verwilderung stieg! — Die Kaiserin Katharina II. von Rußland. — Tausend Hände belebt ein Geist, in tausend Brüsten schlägt von einem Gefühl glühend ein einziges Herz; schlägt für das Vaterland, und glüht für der Ahnen Gesetze. — Der Director.

Italienisch, 3 St.

Grammatik nach Fornasari. Uebersetzung in's Französische aus Fornasari, Silvio Pellico und des Anfangs von Tasso's Gerasalemme liberata. Uebersetzung deutscher Dictata. Freie Aufsätze. Sprech- und Memorirübungen. — Der Director.

Geschichte, 2 St.

Geschichte des Mittelalters und der neuern Zeit bis zum Anfange des 30jährigen Krieges. Wiederholung des Gesamtgebietes der Geschichte. Zu den häuslichen Einübungen bedienten sich die Schüler der drei obern Klassen der betreffenden Handbücher von Büß. — Oberlehrer Haagen.

Geographie, 1 St.

Erweiterungen und Wiederholungen. — Oberlehrer Haagen.

Mineralogie, 2 St.

Wiederholung des Pensums der Secunda und weitere Einübung der Krystallsysteme. Betrachtung der Mineralkörper nach ihrer systematischen Eintheilung und nach ihrer technischen Wichtigkeit. Durch Autopsie lernten die Schüler eine nicht unbedeutende Anzahl Mineralien kennen. — Oberlehrer Prof. Dr. Förster.

Physik, 2 St.

Magnetismus und Electricität. Akustik und Einleitung in die Optik. — Dr. Sieberger.

Chemie, 2 St.

Wiederholung der leichten Metalle. Die schweren Metalle und ihre Verbindungen. Die wichtigsten organischen Verbindungen. Die qualitative chemische Analyse anorganischer Körper verbunden mit praktischen Uebungen. — Dr. Vieck.

Geometrie, 2 St.

Repetition der ebenen Trigonometrie. Analytische Geometrie bis zu den Kegelschnitten inclusive. Einleitung in die beschreibende Geometrie. — Dr. Sieberger.

Algebra, 2 St.

Schwierigere Gleichungen des zweiten Grades mit mehreren Unbekannten nebst Anwendungen. Die arithmetischen und geometrischen Progressionen. Die Kettenbrüche. Die Gleichungen dritten und vierten Grades. Die Lehre von den Permutationen, Variationen, Kombinationen. Der binomische und polynomische Lehrsatz. Einige besondere Reihen. Von den unendlichen Reihen. Die Exponential-, die logarithmische, die Sinus- und Cosinus-Reihe. — Dr. Sieberger.

Rechnen, 1 St.

Wiederholung der Mischungs- und Kettenrechnungen. Die zusammengesetzte Zins- und Rentenrechnung. — Dr. Sieberger.

Zeichnen, 3 St.

Das Pensum der Secunda fortgesetzt und erweitert. — Salm.

Gesang, 2 St. — Fr. Wenigmann.**Turnen, im Winter 1 St., im Sommer 2 St. — C. Kensing.**

Das im Winterhalbjahr von 5—7 Uhr Abends gehaltene Sicutium mußte wegen zu geringer Betheiligung im Sommer ausfallen.

Dieses Institut, welches bei der Anstalt so lange bestanden hat und für gewisse Schüler fast unentbehrlich ist, wird beim Anfange des neuen Schuljahres wieder eingerichtet werden und den betreffenden Eltern auf das Dringendste empfohlen.

Wir erlauben uns, auch an dieser Stelle die Angehörigen der Schüler um kräftige Unterstützung der Bemühungen der Lehrer zu ersuchen, insbesondere dieselben zu veranlassen, durch ihre Unterschrift in den Schulheften zu bekunden, daß sie von den Leistungen ihrer Söhne in den schriftlichen Arbeiten und von den Censuren der Lehrer Kenntniß genommen haben. Auch ist noch immer Klage zu führen über ungerechtfertigte und deshalb von unserer Seite zu rügende und zu bestrafende Schulversäumnisse bei Gelegenheit von Kirchweihen und sonstigen Festen, bei leichtem, oft nur vorgeschügtem Unwohlsein.

Themata der diesjährigen schriftlichen Abiturienten-Prüfungsarbeiten.

Religionslehre: In welcher gegenseitigen Beziehung stehen der Glaube an die Erlösung und die Liebe zu dem Nächsten?

Deutscher Aufsatz: Ursachen der Ueberlegenheit Europa's über die andern Erdtheile.

Französischer Aufsatz: Suites de la découverte de l'Amérique.

Englisches Exercitium: Das preußische Volk im Jahre 1813, von Arndt.

Italienischer Aufsatz: La Morte di Cesare.

Mathematische Aufgaben:

A. $x : y = y : z$

$$x + y + z = 21$$

$$x^2 + y^2 + z^2 = 189.$$

B. Der Ausdruck $\frac{m^2 - \frac{n^3}{p} + qr}{s - \frac{tu}{v}}$,

worin die einzelnen Buchstaben passend zu wählende Linien vorstellen mögen, soll geometrisch construirt werden.

C. Die von den Endpunkten der Grundlinie eines schiefwinkligen Dreiecks nach den Mittelpunkten der gegenüberliegenden Seiten gezogenen Transversalen sind 0,972 und 0,865 Ruthen lang; der von ihnen eingeschlossene Winkel beträgt $72^\circ 19'$. Wie groß sind Grundlinie und Inhalt des Dreiecks?

D. Wie groß ist der Mantel des Kegels, dessen Spitze an der Grenze der Atmosphäre liegt, und dessen Seiten die Erdoberfläche tangiren, wenn der Radius der Erdkugel zu 860 und die Höhe der Atmosphäre zu 10 Meilen gerechnet wird?

Aufgabe aus der angewandten Mathematik: Welche Last wird von einer Kraft = 1312,5 Kilogramme im Gleichgewicht gehalten, wenn die Krafrichtung mit der Länge der schiefen Ebene einen Winkel von $30^\circ 17'$ bildet, die Elevation der Letztern aber $14^\circ 25'$ beträgt? Und welchen Druck erleidet die schiefe Ebene?

Physikalische Aufgabe: Daß die Unterschiede zwischen den Einfallswinkel und Brechungswinkel beim Uebergange des Lichtes aus einem Mittel in ein anderes mit zunehmenden ersteren Winkeln immer größer werden, soll erstens allgemein bewiesen und zweitens für Luft und Wasser, wobei als Brechungsexponent 1,336 angenommen wird, in einer Tabelle dargethan werden, in welcher die Einfallswinkel von 18 zu 18 bis 72 Grad fortschreiten mögen.

Chemische Aufgabe: Wie viel Soda erhält man aus 1 Pfund NaO, SO_3 ?

Verfügungen und Mittheilungen der Behörden.

Ein Rescript des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums vom 13. September a. pr. veranlaßt die Direction, darauf zu halten, daß die Primaner ihre sämtlichen Schularbeiten sorgfältig aufbewahren und bereit halten, damit die Commissarien Einsicht in dieselben nehmen können, was von Wichtigkeit sei,

wenn bei der Beurtheilung ungenügend ausgefallener Abiturientenarbeiten auf die früheren Schularbeiten Bezug genommen wird.

Durch eine Verfügung derselben Behörde vom 30. October wird der Director angewiesen, die älteren Lehrer der Anstalt, mit Ausnahme des Pfarrers Männly, sowie die neuerdings eingetretenen Lehrer zu vereiden und die darüber aufzunehmenden Protokolle einzureichen.

Eine Verfügung des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums vom 31. October enthält die Bestätigung der Berufsurkunden des Religionslehrers Huthmacher und der Lehrer Dr. Novenhagen und Dr. Lieck.

Vor Einführung neuer Handbücher müssen unter Einsendung eines Exemplars motivirte Anträge darauf gestellt werden (Verfügung vom 26. November).

Eine in Abschrift mitgetheilte Verfügung vom 9. Juni 1854 enthält die Bestimmung, daß für die Verwendung der Schullokalien zu der Schule fremden Zwecken die Genehmigung des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums einzuholen ist.

Bestimmungen über die Entziehung von Stipendien, welche unwürdigen und unfähigen Schülern verliehen worden sind, enthält eine Verfügung vom 22. Januar c.

Eine Verfügung vom 6. Februar setzt das Nähere fest über die auf Befehl des Königs an den Tagen des 15. Februar und des 17. März c. zu haltende Feier.

Mit Berücksichtigung der über die öffentlichen Schulprüfungen eingeforderten Berichte der Directionen der betreffenden Schulanstalten wird unter dem 5. Mai die Beibehaltung dieser Prüfungen verfügt und empfohlen, auf Mittel Bedacht zu nehmen, durch welche die Theilnahme an denselben geweckt und gehoben werden könne.

Durch Verfügung vom 27. April c. wird der Direction die Aufnahme der folgenden Bekanntmachung in das Schulprogramm aufgetragen:

Bekanntmachung.

Wir bringen im öffentlichen Interesse einige allgemeine Bestimmungen, den Besuch der höhern Schulen unseres Aufsichtskreises betreffend, in Erinnerung.

Der Eintritt in die unterste Klasse (Sexta) der Gymnasien, Progymnasien, Realschulen und höheren Bürgerschulen soll nicht vor dem vollendeten neunten Lebensjahre erfolgen. Daß derselbe aber auch nicht nach vollendetem zehnten Lebensjahre erfolge, ist dringend zu wünschen, weil nur in diesem Falle der Schüler, sei es daß er den ganzen für Gymnasien und Realschulen mindestens achtjährigen, in der Regel längeren Schulcurfus durchmachen, oder daß er denselben auf einer mittleren Stufe abbrechen soll, in dem angemessenen Lebensalter mit der entsprechenden Schulbildung zu höheren Studien übergehen oder ins bürgerliche Leben eintreten kann.

Für die Aufnahme in Sexta wird mindestens gefordert: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit Dictirtes ohne grobe Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den Geschichten des Alten und Neuen Testaments und (bei evangelischen Schülern) mit den wichtigsten Bibelsprüchen und einigen Liedern.

Die Elementarschulen verfolgen in der Regel eine wesentlich andere Aufgabe als die Schüler

für die unterste Klasse der höheren Schulen vorzubilden, und sind deshalb keineswegs überall in der Lage, Knaben im zehnten Jahre mit den vorgedachten Kenntnissen und Fertigkeiten ausgerüstet zu entlassen. Es ist deshalb zu wünschen, daß mit den höheren Schulen eigene Vorschulen verbunden seien, welche zur rechtzeitigen Erlernung der für den Eintritt in Sexta erforderlichen Elementarkenntnisse Gelegenheit geben.

Die Aufnahme neuer Schüler und die Versetzung in höhere Klassen findet jährlich einmal im Herbst Statt, nur wenn besondere und dringende Gründe obwalten, kann eine Ausnahme hiervon stattfinden.

In den beiden obern Klassen (Prima und Secunda), deren jede in eine obere und untere Abtheilung zerfällt, ist der Lehrgang zweijährig. Der Versetzung nach Prima muß ein mindestens zweijähriger Besuch der Secunda vorhergehen, und die Zulassung zur Abiturientenprüfung ist von einem zweijährigen Unterricht in Prima bedingt. Wer indeß von einer Anstalt, aus ungerechtfertigten Gründen, oder weil er ausgeschlossen worden, an eine andere übertritt, dem wird das Halbjahr, in welches dieser Uebertritt fällt, auf den zweijährigen Coursus der Prima nicht angerechnet.

In den vier unteren Klassen (Tertia, Quarta, Quinta, Sexta) ist der Unterricht so geordnet, daß jede derselben von fleißigen Schülern in einem Jahre zurückgelegt werden kann. Die Abtheilungen, in welche diese Klasse bei übergroßer Schülerzahl getheilt werden müssen, stehen nebeneinander, nicht übereinander und eine Unterscheidung derselben als Obertertia und Untertertia, als Oberquarta und Unterquarta u. s. w. findet nicht Statt.

Bei den unverschuldeten und verschuldeten Unterbrechungen und Störungen des Schulbesuches und des Fleißes eines Schülers, welche während des eine Reihe von Jahren umfassenden Schulcoursus so oft eintreten, werden indeß immer viele Schüler in dem Fall sein, nicht in einem Jahre zur Versetzung in eine höhere Klasse reif zu werden, und werden deshalb den Lehrgang einer und der andern dieser Klassen in einem zweiten Jahre wiederholen müssen. Besonders oft wird dieser Fall in Tertia eintreten, da die Versetzung aus dieser Klasse nach Secunda nur bei ganz unzweifelhafter Reife für dieselbe Statt finden darf.

Schüler der vier untern Klassen eines Gymnasiums oder Progymnasiums und der drei untern Klassen der Realschulen, deren Lehrer einstimmig zu dem Urtheil gelangen, daß nachdem ihnen auch nach zweijährigem Aufenthalt in einer dieser Klassen die Versetzung in eine höhere Klasse noch nicht hat zugestanden werden können, ein längeres Verweilen auf der Schule für sie nutzlos sein würde, werden aus der Anstalt entfernt werden, nachdem ihren Angehörigen ein Vierteljahr zuvor Nachricht davon gegeben ist.

Koblenz, den 27. April 1863.

Königl. Provinzial-Schul-Collegium.

Die Direction erhält Abschrift einer Verfügung des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums vom 30. Mai, welche die Ausführung der übernommenen Verpflichtung, die Lokalien der Realschule durch die von der Königl. Provinzial-Gewerbeschule besetzten Räume zu erweitern, für den 1. October c. dringend fordert.

Die Zahl der für den Programmatausch einzusendenden Schulprogramme der Realschule wird auf 254 festgesetzt (Rescript vom 3. Juni c.).

Eine Verfügung vom 4. Juli trägt der Direction auf, acht Tage nach Eröffnung des Schuljahres die Frequenz jeder Klasse mitzutheilen.

Die von der obern Schulbehörde empfohlenen Bücher sind: Liederammlung für einstimmigen Gesang bei Turnübungen, Köln, Dumont-Schanberg; W. Angerstein's Einleitung zur Einrichtung von Turnanstalten für jedes Alter und Geschlecht etc., Berlin, Haude und Spener; Klöden's Handbuch der Erdkunde, Berlin, Weidmann'sche Buchhandlung; Geschichte des deutschen Volkes in 15 Bildern von dem Maler Prof. Hermann, Text von Dr. Vos, Gotha, Justus Perthes.

Chronik der Schule.

Ueber die Abiturientenprüfung des Herbsttermins 1862 ist nachträglich mitzutheilen, daß den Abiturienten das Zeugniß der Reife ertheilt wurde, und zwar Gustav Salomon und August Mayer mit dem Prädikat: gut bestanden, Carl Wachten mit dem Prädikat: genügend bestanden.

Das neue Schuljahr begann am 9. October a. pr. nach vorhergegangener Segensmesse. Die Eröffnungspredigt für die katholischen Schüler fand am Sonntage, 12. October, Statt.

Am 7. November Vereidung der Mitglieder des Lehrer-Collegiums.

Sonntag, den 1. Februar, wohnten die katholischen Lehrer und Schüler dem feierlichen Hochamte im Münster zur Begehung des Festes Karl's des Großen bei.

Am 15. Februar kirchliche Feier des Hubertsburger Friedens und der Erhebung Preußens im Jahre 1813; Ansprache des Religionslehrers Huthmacher, gemeinschaftliches Gebet und Orationen.

Der 50jährige Jubeltag des 17. März 1813 wurde am Vorabende in dem großen Saale des Bernarts'schen Lokales öffentlich von der Schule gefeiert. Schüler declamirten patriotische, direkt auf die damaligen Zeitereignisse und die Träger derselben bezügliche Gedichte von Arndt, Schenkendorf, Körner, Rückert, Stagemann, Woltmann, de la Motte Fouqué, Mosen, Tiedge, Smets, Berger; gesungen wurden nach einer Melodie von Händel ein zur Feier des Tages von dem Lehrer der Anstalt Dr. Kopenhagen verfaßtes Gedicht: Rauschet, deutsche Eichen! etc., das Schwertlied und Rützow's wilde Jagd, componirt von C. M. v. Weber, Blücher's Gedächtniß, von Kellstab, componirt von B. Klein, das Lied vom Feldmarschall, von Arndt, componirt von B. Klein, das deutsche Vaterland, nach der Composition von Reichardt und Heil Dir im Siegeskranz. Die Festrede hielt der Director.

Der Geburtstag des Königs, 22. März, wurde in hergebrachter Weise gefeiert, in der Kirche durch Segensmesse und Te Deum, in der Schule durch Declamation, Rede und Gesang.

Am 4. Juni theilten sich die katholischen Lehrer und Schüler an der Frohnleichnam's am 26. Juli an der St. Joilan's-Prozession.

Die Feier der ersten h. Communion der von dem Religionslehrer Huthmacher vorbereiteten und dazu geführten Schüler der Anstalt fand am 21. Juni Statt. Es ist dies immer ein schönes Fest der Erhebung und Erbauung; die musikalische Messe wurde von Freunden der Schule, meist Mitgliedern der Liedertafel, aufgeführt.

Am 11. August Abiturientenprüfung. V. unten.

Der Gesundheitszustand der Lehrer und Schüler war im Ganzen befriedigend.

Ferien; ganze und halbe freie Tage.

Weihnachtsferien: Vom 24. December bis zum 2. Januar incl.

Osterferien: Vom 1.—18. April excl.

Pfingstferien: Vom 23. Mai bis zum 1. Juni excl.

Herbstferien: Vom 1. September bis 8. October excl.

Außerdem war frei am 22. März, dem Königs-Geburtstage, am 17. Juni, dem Tag der Feier der Erhebung Preußens vor 50 Jahren, am 11. August wegen der Abiturientenprüfung, am Morgen des 3. November wegen des Allerseelenfestes, am Nachmittag des 11. August wegen der Hitze.

Abiturientenprüfung.

Durch einstimmigen Beschluß der unter dem Vorsitz des Königl. Commissarius, des Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrathes Herrn Dr. Landfermann zusammengetretenen Prüfungscommission wurde dem Abiturienten Arthur Suermundt, der sich dem Kaufmannstande widmen wird, die mündliche Prüfung erlassen und ihm das Zeugniß der Reife mit dem Prädikat: gut bestanden, zuerkannt. Der Herr Commissarius, der des Abiturienten schriftliche Arbeiten näher geprüft hatte, gab demselben Gelegenheit, sich vor ihm über seine Kenntnisse in der Mathematik, im Französischen und im Deutschen auszuweisen.

Frequenz-Übersicht.

Im Laufe des Schuljahres wurde die Anstalt von 282 Schülern besucht, worunter 68 neu eingetretene waren; dieselben theilen sich nach der Confession in 197 Katholiken, 75 Evangelische, 10 Israeliten; nach Klassen waren 62 in Sexta, 41 in Quinta, 45 in Quarta, 72 in Tertia, 56 in Secunda, 6 in Prima. Nachen und seinem Reichbild gehören davon 207 Schüler an, 75 waren von auswärts incl. Birtscheid.

Lehrapparat; Bibliothek; Geschenke für dieselben.

Für das physikalische Cabinet wurden neu angeschafft: eine Inclinations- und Declinations-bouffole, ein electriccher Kohlenspitzen-Apparat, eine Seebeck'sche Nadel; ein photographischer Apparat, ein Spektral-Apparat, ein Mikroskop; ferner Holzscheiben zum Gebrauch für Schulen, vom Drechsler Briem in Bernhausen.

Die Lehrer- und Schülerbibliothek wurden durch Geschenke und aus den dafür bestimmten Fonds vermehrt. Für die Schülerbibliothek wurden neu angeschafft: Rollin, Histoire Ancienne; Eymann, Geschichte der merkwürdigsten Reisen; Guhl und Koner, das Leben der Griechen und Römer nach antiken Bildwerken dargestellt; Deutsche National-Bibliothek, herausgegeben von F. Schmidt; Archenholz, Geschichte des siebenjährigen Krieges in Deutschland, 7. Auflage, von Pott Hof; Stoll, Handbuch der Religion und Mythologie der Griechen und Römer; Stoll, die Götter und Heroen des classischen Alterthums; Hopf und Paulsief, Deutsches Lesebuch; Ph. Wackernagel, Edelsteine deutscher Dichtung und Weisheit

im 13. Jahrhundert; Cotta, Geologische Bilder; Simrock, Deutsche Weihnachtslieder; Förster, Vorschule der Kunstgeschichte; Grube, Taschenbuch der Reisen; Masius, die Thierwelt; Hofer, Deutscher Volksglaube in Sang und Sage; Rudrun, Uebersetzung und Urtext, herausgegeben von W. v. Floennies; Kehrlein, Ueberblick der deutschen Mythologie; Wolf, die deutsche Götterlehre; Pindar's Siegesgesänge, Deutsch von Donner; Rothschild's Taschenbuch für Kaufleute; Rhode, historischer Schulatlas zur alten, mittlern und neuern Geschichte; Die deutsche Geschichte in Bildern mit erklärendem Texte von Bülow, Brandis und Flathe; Eckstein, Jugend-Bibliothek des griechischen und deutschen Alterthums; Römer, illustrierte geographische Bilder aus Preußen; Robinson Crusoe, neu bearbeitet von Hüttner; Doppel, das alte Wunderland der Pyramiden; Reinsberg-Düringsfeld, das festliche Jahr; Wägner, Rom; Deutsche Geschichte, in der Kinderstube erzählt von der lieben Großmutter; Wendi's Bilderatlas der Länderkunde, mit besonderer Rücksicht auf Völkerkunde, Geschichte und Naturgeschichte, nebst Erläuterungen dazu; Ph. Wackernagel, deutsches Lesebuch; Der Niebelungen Lied, vollständige Ausgabe, zum Gebrauch für Schulen, von Nabert; Die deutsche Prosa, von Mosheim bis auf unsere Tage, Musterammlung von G. Schwab; Brehm, illustriertes Thierleben. Dazu kommen Fortsetzungen von Goebel's Bibliothek französischer Werke, von Lüben und Racker's Einführung in die deutsche Literatur, von Grimm's deutschem Wörterbuche, der Jugendblätter von Isabelle Braun, des illustrierten Haus- und Familien-Lexicon's, der Jugend Lust und Lehre, der wohlfeilen katholischen Bibliothek, der katholischen Unterhaltungen. Auch der Zeichenapparat wurde durch Beschaffung neuer Vorlegeblätter vergrößert.

An Geschenken erhielt die Schule von den Behörden: Den 3. Band von Palestrina's Motetten, nach de Witt's Manuscripte; K. Köpfe's Gründung der Königl. Friedrich-Wilhelm's-Universität zu Berlin; von der hydrographischen Anstalt der österreichischen Marine zu Triest: ein Exemplar der Mittheilungen dieser Anstalt, Band I, Heft 1, 2; von der Buchhandlung Ferdinand Hirt zu Breslau: mehrere Werke ihres Verlags, von Seltz, Auraz, Seydlitz, Schillings.

Collego Kattenbach schenkte eine Sammlung von Vogeleiern, Collego Prof. Dr. Förster eine brasilianische Vogelspinne.

An Geschenken zur Verwendung für Schulzwecke erhielt die Direction: 11 Thlr. 10 Sgr. von dem Abiturienten Gustav Salomon, ferner von den Secundanern C. Driesen 6 Thlr., Leo Boffen 5 Thlr. 10 Sgr., Leo Pinagel 5 Thlr., Bernh. Bonachten 5 Thlr. 20 Sgr., Rud. v. d. Heydt 10 Thlr., W. Jacobs 5 Thlr., M. Uebaghs 5 Thlr. 20 Sgr.

Der zur Anschaffung einer neuen Schulfahne aus freiwilligen Beiträgen der Schüler bis jetzt gesammelte Fonds beträgt, incl. 29 Thlr. 15 Sgr., welche durch Religionslehrer Huthmacher als Ergänzgabe von Neokommunitanten eingegangen sind, 130 Thlr.

Herbstferien. Ascensus- und Aufnahmeprüfung vor dem Ende der Ferien. Anmeldung neuer Schüler.

Die Herbstferien dauern für die nicht zu prüfenden Schüler vom 1. September bis zum 7. October einschließlich. Die zu prüfenden alten Schüler, sowie die neuangemeldeten Schüler haben sich Dienstag, den 6. October, zur Prüfung im Schullokal zu stellen. Der Unterricht für alle Schüler beginnt

Donnerstag, den 8. October. Die Anmeldung neuer Schüler geschieht in der Amtswohnung des Directors vom 1. bis zum 5. October. Die Eltern werden aus der obigen Bekanntmachung des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums S. 52 ersehen, wie es in ihrem Interesse liegt, ihre Kinder so vorbereiten zu lassen, daß sie mit dem zehnten Jahre in die unterste Klasse, Sexta, der Realschule eintreten können.

Auf den Wunsch der Angehörigen können Schüler während der Ferien ihre Prüfungs- und Ferien-Arbeiten im Schullokal unter Aufsicht des Lehrers Kaltenbach anfertigen.

Öeffentliche Prüfung

im Klassenzimmer der Sexta.

Samstag, den 29. August,

Vormittags von 7—1 Uhr.

Prima:	<ul style="list-style-type: none"> Französisch, der Director. Mathematik, Dr. Sieberger. 	Secunda:	<ul style="list-style-type: none"> Englisch, der Director. Chemie, Dr. Lieck.
Tertia:	<ul style="list-style-type: none"> Geschichte, Oberlehrer Haagen. Englisch, Dr. Kopenhagen. 	Quarta:	<ul style="list-style-type: none"> Geschichte, Oberlehrer Professor Dr. Förster. Latein, Oberlehrer Bohlen.

Nachmittags von 3—6 Uhr.

Quinta:	<ul style="list-style-type: none"> Geographie, Kaltenbach. Französisch, Dr. Lieck. 	Sexta:	<ul style="list-style-type: none"> Naturgeschichte, Kaltenbach. Latein, Dr. Kopenhagen.
---------	--	--------	---

Sonntag, den 30. August,

Schlußgottesdienst in St. Joilan.

Vormittags Messe und Communion, Nachmittags Predigt und Te Deum.

Montag, den 31. August,

Schlußfeier

in der Aula, Nachmittags 3 Uhr.

- I. Gesang: Zuruf an's Vaterland, von Nägeli.
 Ad. Bigler, VI.: Hans Nord, von Gellert.
 H. Kossum, VI.: Die beiden Hunde, von Pfeffel.
 H. Salomon, VI.: Der Liebe Dauer, von Freiligrath.
 J. Lieck, VI.: Die Kinder im Walde, von Poggi.

- Fr. Voeckelmann, VI.: Le Renard et le Corbeau, par Lafontaine.
 W. Heller, VI.: Das Riesenspielzeug, von Chamisso.
 Eb. v. Hilgers, VI.: Le Chêne et le Roseau, par Lafontaine.
 M. Aldehoff, V.: Der Winter, ein schlimmer Wirth, von Dieffenbach.
 L. Kribben, V.: Der Schulgang, von Castelli.
- II. Gesang: Wanderlust, von Abt.
 J. Cüpper, V.: Der reichste Fürst, von J. Kerner.
 H. Kleinschmit und J. Leffmann, V.: Die überwundene Versuchung, aus Diefsteweg's Lesebuch.
 F. Reuter, V.: Le Laboureur et ses Enfants, par Lafontaine.
 P. Tuteremann, V.: Der König, von Drechsler-Manfired.
 E. Heuser, V.: L'Oiseau à la fenêtre, von G. Hey.
 C. Levy, IV.: Der alte Geiger, von A. Fr. Günther.
 G. Möller, IV.: Le Renard et la Cicogne, par Lafontaine.
 A. Greiner, IV.: Hans Euler, von J. G. Seidl.
- III. Gesang: Abendruhe, von Mozart.
 R. Bolze, IV.: Le Rat de ville et le Rat des champs, par Lafontaine.
 A. Graff, III.: Die Mutter, von Jacobi.
 D. v. Asten, III.: Before the Battle, by Th. Moore.
 Fr. Hoffmann, III.: Der Graf von Habsburg, von Schiller.
 L. Immelen, III.: La Mort de Jeanne d'Arc, par Delavigne.
 F. Düts, III.: Pompeji und Herculannum, v. Schiller.
 W. Giltissen, III.: The Lunar Expedition, by Taylor.
 B. Bissot, III.: Aquila, feles et aper, von Phaedrus.
- IV. Gesang: Schwertlied, von C. M. v. Weber.
 R. Eichhorn, II.: Man lebt nur einmal in der Welt. (Eigene Arbeit.)
 J. Fell, II.: A Scene from Shakspeare's Henry VI.
 L. Massion, II.: Themistokles als Gesandter in Sparta, nach Nepos' Themistocles c. 6. u. 7.
 R. Giesen, II.: La prépondérance de l'Europe sur l'Asie et sur l'Afrique. (Eigene Arbeit.)
 A. v. Forckenbeck, I.: Frederic the Great. (Eigene Arbeit.)
 Fr. Schwarz, I.: La Prusse se levant en masse l'an 1813. (Eigene Arbeit.)
 A. Stoelting, I.: Hat der Deutsche Grund, auf seinen Namen stolz zu sein? (Eigene Arbeit.)
 Arth. Suermondt, I.: Kann auch der Schüler zum guten Rufe der Anstalt, welche er besucht, beitragen? (Eigene Arbeit, als Abiturienten-Abschiedswort.)
- Entlassung des Abiturienten durch den Director.
 Gesang: Chor von Händel.

1. Leitbahn 2. Himm. 3. Zimmer 4. Juchium mit Seilengang. 5. Pestylham.
6. Trechtium mit Seckzimmer 7. Garten. Die helle gedruckten Raumblichkeiten waren hiesig u.
Hochschwimmigen.

Fig.



Joh. v. Schwan

Fig. I. GESAMTPLAN DER STADT POMPEII.

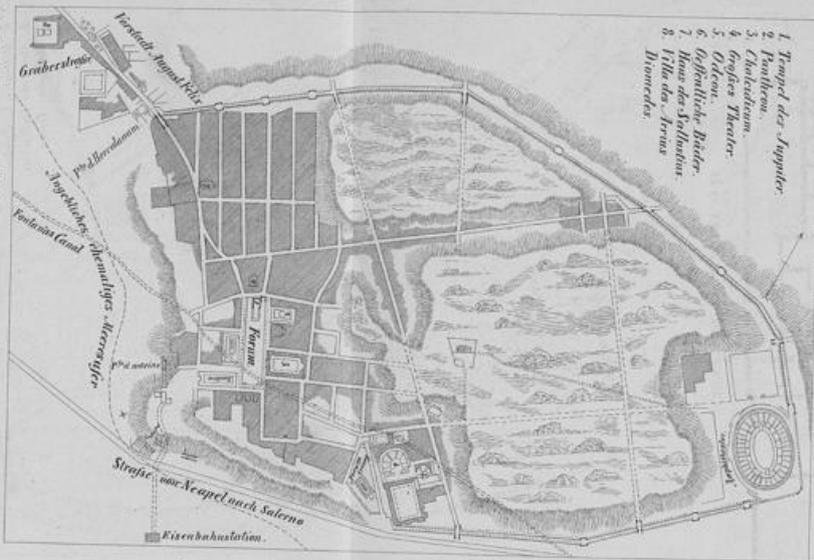
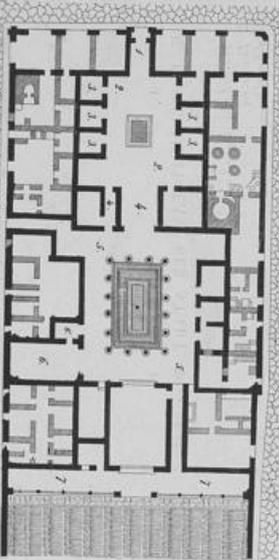


Fig. II. PLAN DES HAUSES DES PAVSA.



1. Föhrboden 2. Mosaik 3. Kamin 4. Zellen mit Seitenang. 5. Peristylum.
 6. Treppen mit Seitenang. 7. Garten. Die bildgedruckten Raumlichkeiten waren durch u. u. abgemessen.

Fig. II. PLAN DES JUPITERTEMPELS.

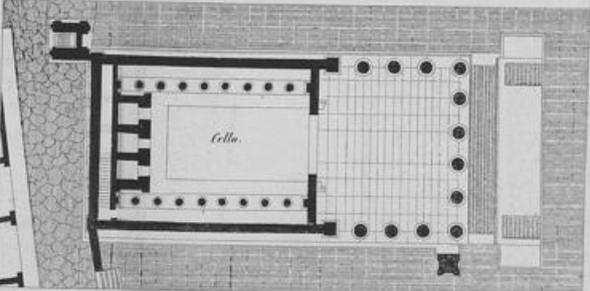


Fig. III. SEITENANSICHT DES JUPITERTEMPELS.

